
Mitteilung

Von Mario Margan <m.margan01@gmail.com>

Datum Do, 16.07.2026 09:50

An Wikimont <office@wikimont.at>; buchhaltung@wikimont.at <buchhaltung@wikimont.at>

**Sehr geehrte Frau Erika Leitner,
sehr geehrte Frau Katrin Orlando,
sehr geehrter Herr Noah Schönwetter,**

nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Entschluss gekommen, die gesamte Situation schriftlich darzulegen und Ihnen gleichzeitig meine Entscheidung hinsichtlich meiner weiteren Zusammenarbeit mit der Firma Wikimont mitzuteilen.

Leider musste ich in den vergangenen Monaten feststellen, dass Herr August Schönwetter als Vertreter der Firma Wikimont in den Bereichen Seriosität, Glaubwürdigkeit und insbesondere Zuverlässigkeit erheblich an Vertrauen eingebüßt hat. Mehrere Vorfälle haben dazu geführt, dass für mich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht mehr möglich ist. Zwei Ereignisse der vergangenen Wochen möchte ich hierbei besonders hervorheben.

1. Verschiebung meines bereits geplanten Urlaubs und anschließende Abmeldung

Bereits zu Beginn des Jahres informierte ich Herrn August Schönwetter mündlich darüber, dass ich Anfang Juli meinen Urlaub antreten möchte. Nachdem die genauen Urlaubsdaten feststanden, teilte ich diese am 23. Juni zusätzlich schriftlich per E-Mail an Frau Orlando sowie Herrn Schönwetter mit.

Kurze Zeit später erhielt ich einen Anruf von Herrn Schönwetter mit der Bitte, meinen bereits geplanten Urlaub kurzfristig vollständig zu verschieben, da angeblich akuter Personalmangel auf einer Baustelle in Wien herrsche und er mich dort ab dem 6. Juli dringend einsetzen wolle.

Ich erklärte ihm, dass ich zunächst prüfen müsse, ob eine derart kurzfristige Verschiebung überhaupt möglich sei. Im Verlauf eines weiteren Telefonats gewann ich jedoch eindeutig den Eindruck, dass Herr Schönwetter bereits fest mit meinem Einsatz plante. Da die Firma Wikimont mich in der Vergangenheit mehrfach unterstützt hat und ich stets loyal gegenüber dem Unternehmen war, entschied ich mich schließlich, meinem Arbeitgeber entgegenzukommen.

Ich verschob meinen bereits genehmigten Urlaub – trotz nicht mehr stornierbarer Unterkünfte und daraus resultierender Stornierungskosten in Höhe von rund **1200 Euro**, die ich persönlich tragen musste.

Am 2. Juli verließ ich meine Baustelle in Salzburg und trat die Heimreise an. Zu diesem Zeitpunkt war mein Informationsstand eindeutig: Ich sollte mich am 6. Juli auf der Baustelle in Wien melden.

Als ich am Montagmorgen meine Reise nach Wien antreten wollte, erfuhr ich zufällig durch meinen Vater, der ebenfalls nach Wien unterwegs war, dass er gemeinsam mit einem anderen Monteur den vorgesehenen Auftrag übernehmen werde. Auf meine Nachfrage, wann diese Entscheidung getroffen worden sei, erhielt ich die Antwort, dass dies bereits am **Freitag, dem 3. Juli**, beschlossen worden sei.

Offensichtlich hielt es Herr Schönwetter nicht für notwendig, mich über diese wesentliche Änderung zu informieren.

Nur wenige Stunden später erhielt ich schließlich einen Anruf von Herrn Schönwetter mit der Mitteilung, ich solle mich beim AMS arbeitslos melden, da für die kommenden Wochen keine Beschäftigung für mich vorhanden sei.

Auf meine Frage, weshalb eine Abmeldung veranlasst worden sei, obwohl ich bis zu diesem Zeitpunkt keinen einzigen Urlaubstag konsumiert hatte und dieser stattdessen hätte verwendet werden können, erhielt ich lediglich die lapidare Antwort:

„Die nimmt dir eh keiner weg.“

Zusammenfassend bedeutet dies für mich:

- Ich habe Herrn Schönwetter vertraut und meinen bereits geplanten Urlaub verschoben.
- Ich musste dadurch Stornierungskosten in Höhe von rund **1200 Euro** selbst tragen.
- Der ursprünglich zugesagte Einsatz in Wien fand ohne jegliche Information an mich nicht statt.
- Stattdessen wurde ich am 3. Juli abgemeldet und lediglich auf eine mögliche Wiedereinstellung in zwei bis drei Wochen vertröstet.

Ein derartiges Vorgehen halte ich weder für professionell noch für verantwortungsvoll.

2. Abzug des sogenannten „Baugeldes“

Darüber hinaus wurden von meinem Gehalt **1.500 Euro Baugeld** einbehalten, obwohl zuvor ausdrücklich etwas anderes vereinbart und zugesichert worden war.

Auch dieses Vorgehen entspricht weder den getroffenen Absprachen noch meinem Verständnis einer fairen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Weitere Vorfälle möchte ich an dieser Stelle bewusst nicht im Detail aufführen, da diese den Rahmen dieses Schreibens sprengen würden. Insgesamt haben die zahlreichen Ereignisse der vergangenen Monate jedoch erheblich dazu beigetragen, dass mein Vertrauen vollständig verloren gegangen ist.

Da Herr August Schönwetter zahlreiche Entscheidungen in den vergangenen Wochen regelmäßig mit Aussagen wie *„Das möchte meine Schwester so“*, *„Meine Schwester hat das entschieden“* oder ähnlichen Begründungen erklärte, ersuche ich ausdrücklich um ein persönliches Gespräch mit Frau Erika Leitner, um die geschilderten Sachverhalte sowie weitere offene Punkte direkt und transparent aufklären zu können.

Aufgrund des nachhaltig zerstörten Vertrauensverhältnisses kann ich mir eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn August Schönwetter derzeit nicht mehr vorstellen.

Aus diesem Grund kündige ich hiermit mein Dienstverhältnis mit der Firma Wikimont mit sofortiger Wirkung. Da ich nach meinem derzeitigen Kenntnisstand bereits vom Unternehmen abgemeldet wurde, gehe ich davon aus, dass eine Kündigungsfrist in diesem Fall keine praktische Relevanz mehr besitzt.

Ich fordere die vollständige und ordnungsgemäße Abrechnung sämtlicher mir zustehender Ansprüche. Hierzu zählen insbesondere:

- mein offenes Entgelt,
- sämtliche noch offenen Urlaubsansprüche,

- alle zustehenden Sonderzahlungen,
- sowie sämtliche weiteren gesetzlichen Ansprüche.

Ich ersuche darum, diese vollständig gemeinsam mit der Juligehaltsabrechnung auszubezahlen.

Sollte dies nicht erfolgen, sehe ich mich leider gezwungen, meine Ansprüche auf rechtlichem Wege geltend zu machen.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass ich auf der Baustelle in **Fuschl am See** am **1. Juli 9,5 Stunden** sowie am **2. Juli 7 Stunden** gearbeitet habe. Diese Arbeitszeiten konnte ich leider nicht mehr in der Wappy-App erfassen, da mir unmittelbar nach Beendigung meines Einsatzes die entsprechenden Zugriffsrechte entzogen wurden.

Noch offene Tankbelege werde ich zeitnah im Unternehmen abgeben.

Werkzeuge, die sich derzeit noch in meinem Besitz befinden, werde ich entweder persönlich in der Firma abgeben oder meinem Vater, Herrn Dragoliub Margan, zur Übergabe mitgeben.

Sollten Rückfragen bestehen oder weiterer Klärungsbedarf bestehen, stehe ich dem eigentlichen Führungspersonal der Firma Wikimont jederzeit unter der Telefonnummer **+43 664 1971818** gerne zur Verfügung.

Abschließend danke ich für die bisherige Zusammenarbeit und wünsche der Firma Wikimont für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Mario Margan